

den 2404 Einträgen überwiegen Nachrichten über Verkauf und Verpfändung von Immobilien, Besitzübertragungen, Schuldverschreibungen, Rentenkauf, Erbteilungen, Vormundschaftsangelegenheiten und Abrechnungen von Handelsgesellschaften. Besonderes Interesse werden diejenigen Einträge wecken, die sich auf die Familiengeschichte des Nikolaus Kopernikus beziehen. Hoch zu bewerten ist die Qualität der Textwiedergabe. Zahlreiche Fußnoten liefern prosopographische Informationen zu den in der Quelle erwähnten Personen. Die wichtige Quellenedition zur Geschichte der Stadt Thorn wird von umfassenden Personen-, Orts- und Sachregistern abgeschlossen. Roman Czaja

-----

Maximilian SCHUH, Umweltbeobachtungen oder Ausreden? Das Wetter und seine Auswirkungen in den grundherrlichen Rechnungen des Bischofs von Winchester im 14. Jahrhundert, ZHF 43 (2016) S. 445–471, stellt fest, die im Titel genannte Frage lasse sich nicht eindeutig beantworten. Einerseits müssten die als Entschuldigung angeführten Wetterphänomene für die Zeitgenossen glaubhaft gewirkt haben. Andererseits aber dürfe man den Kommunikationszusammenhang für die kritische Interpretation nicht ausblenden. Dies müsse man bei Jan Z. Titow, Evidence of Weather in the Account Rolls of the Bishopric of Winchester 1209–1350, The Economic History Review 12 (1959/60) S. 360–407, mit seinen Zitaten aus den Pipe Rolls von 1219–1349 bedenken. Ferner hätten die 1313–1317 genannten Überflutungen stets nur einzelne, aber nicht alle Weideflächen der Höfe betroffen. K. B.

Rechte, Güter und Lehen der Kölner Erzbischöfe in Westfalen. Liber iurium et feudorum Westphaliae, Arnsberg et Recklinghausen, congestus sub Theoderico de Mörsa, archiepiscopo Coloniensi (um 1438), bearb. von Manfred WOLF. Mit einer Einleitung von Wilfried REININGHAUS (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen N. F. 13) Münster 2014, Aschendorff, 456 S., 4 Abb., ISBN 978-3-402-15114-3, EUR 44. – Auf eine Einleitung des damaligen Kommissionsvorsitzenden zum Editionsstand der westfälischen Lehnregister und -bücher (S. 11–24) folgt die kurze, vielleicht zu kurze Einführung des Editors (S. 25–28), der man zwar die Signatur der Hs. (Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen Münster, Mscr. I 182), ihr mutmaßliches Alter (ohne nähere Begründung) und verschiedene inhaltliche Aspekte entnehmen kann, nicht aber Formalia wie beispielsweise ihre Abmessungen, ihren Umfang (wahrscheinlich 200 S., wenn der letzte Eintrag B 1359 dem Ende der Hs. entspricht, wobei S. 50 eine Leerseite zu sein scheint; vgl. den auch durch die Abbildungen S. 126 u. 129 belegten Textübergang von B 237 zu B 238) oder andere formale Aspekte. Dass die Hs. ursprünglich nicht paginiert, sondern foliiert war, geht aus der unkommentierten Bemerkung in B 261 *require in folio 4. (= quarto) subsequenti* hervor, die offensichtlich auf B 361 abzielt, an dessen Ende sich ein entsprechender Rückverweis findet. Wenn die Hs. schon im Titel auf „um 1438“ datiert wird, so steht dem offensichtlich entgegen, dass auf ihren acht letzten Seiten mit B 1351–1359 Stücke zur Soester Fehde aus